



Referenz/Aktenzeichen: sim / Japan
Zürich, 4. November 2011

04.11.2011 | 1400 Erdbeben in Japan

Zustand und Massnahmen Kernkraftwerk Fukushima Daiichi:

Die Reaktoren 1 - 4 sind weiterhin nicht in einem gesicherten Zustand. Da Hinweise gefunden wurden, dass im Reaktor 2 immer noch Kernspaltungsprozesse ablaufen, wird erneut Bor in den Reaktor eingeleitet. Die Temperatur und die Radioaktivitätsmesswerte haben sich durch diese Prozesse nicht verändert. Der Bau einer Kunststoffhülle um Reaktor 1 wurde abgeschlossen. Damit wird die Freisetzung von Radioaktivität aus dem Reaktor weiter reduziert.

Die Betreibergesellschaft geht davon aus, dass es bis Ende Jahr gelingen wird, die Reaktoren in einen sicheren Zustand zu bringen. Das Risiko erneuter Freisetzung grösserer Mengen Radioaktivität wird durch die japanischen Behörden als klein beurteilt.

Grosse Mengen von kontaminiertem Wasser müssen noch abgepumpt werden. Die Arbeiten in allen Blöcken dauern an.

Massnahmen:

Evakuationszonen:

Die Evakuationszonen von 20 km Radius und in besonders betroffenen Gebieten bis 40 km in nordwestlicher Richtung bleiben weiterhin gesperrt.

Nahrungsmittel:

Der Vertrieb und Verzehr von verschiedenen Lebensmitteln ist in mehreren Provinzen eingeschränkt. Derzeit gelten in Teilen der Präfekturen Fukushima, Ibaraki, Iwate, Miyagi und Tochigi verschiedene Verbote für Gemüse, Pilze, Fisch, Rohmilch, Süsswasserfische, Tee, Rindfleisch.

Messwerte und Allgemeines:

Die japanischen Behörden teilen laufend Resultate ihres umfangreichen Messprogrammes mit. Die Ausmessung der Region zeigt Gebiete mit teilweise stark erhöhter Radioaktivität in einem Umkreis von ca. 100 km um das KKW Fukushima Daiichi.

Die NAZ erwartet weiterhin keine radiologischen Auswirkungen auf die Schweiz und verfolgt weiterhin die Lage.

Die nächste Aktualisierung der Website erfolgt bei unveränderter Lage am 2. Dezember 2011.